

Neue Qualität der Solidarität

Gründungsveranstaltung der Bürgerstiftung Kernen unter freiem Himmel

Rommelshausen. Das Symbol der Bürger-Stiftung Kernen ist eine offene, gebende Hand. Gestern haben die sieben Stifter, von denen jeder mindestens 5.000 Euro Stiftungskapital einbringt, das Stiftungsgeschäft unterschrieben. *Von Eva Herschmann*

Die Stifter wollen ein Zeichen setzen für Bürgerengagement und mithelfen, dass das Leben in Kernen attraktiv bleibt. Die Macher wollen rasch aktiv werden. „Wir kaufen Bänke für die BMX-Bahn, die beim Hallenbad gebaut wird. Dann können die Senioren vom Haus Edelberg die Kunststücke der Jugend anschauen“, sagte der zum Stiftungsvorsitzenden gewählte Wolfgang Riethmüller. Die Fördergelder sollen vor allem Jugend, Familie und Kultur zugute kommen, zudem wollen die Stifter Brücken zwischen den Generationen bauen. Die öffentliche Matinee fand gestern unter freiem Himmel statt - umrahmt von der Jazztanzgruppe der SpVgg Rommelshausen, Rainer Schlegel und Heinz Lenz vom Duo Cuckoo-Two von Kunst und Kultur in Kernen (KuKuK) sowie von fröhlich singenden Mädchen und Jungen vom Kinderhaus Pezzettino,



Von Bürgern für Bürger sei die Bürgerstiftung, sagte Joachim Kauffmann, der Vorsitzende der Stifterversammlung. Wo angesichts knapper kommunaler Kassen das Geld nicht mehr reicht, will die Stiftung eingreifen - mit Geld, Ideen und Zeit. „Wir fördern gerade das ehrenamtliche Engagement, so kann die Wirkung der einzelnen Mittel potenziert werden.“ Bürgermeister Stefan Altenberger lobte die „weltmeisterliche Leistung“ der Stifter, die selbstlos hohe finanzielle Beträge eingebracht haben. Die Gemeinde habe gern Geld für die gute Sache gegeben, „Ich hoffe, dass sich eine neue Qualität der Solidarität in Kernen entwickelt. Der Anfang ist gemacht.“

Wolfgang Riethmüller (rechts) unterschreibt die Stiftungsurkunde.

Foto: Eva Herschmann

Die 150.000 Euro Stiftungskapital seien auf dem Konto, sagte Wolfgang Riethmüller. „Das Geld muss erhalten bleiben, aber wir haben eine Gruppe von Unterstützern und Spendern, die fast 11.000 Euro gegeben haben, mit denen wir erste Projekte unterstützen können.“ Lore Käser, die Witwe des früheren „Römer“ Bürgermeisters Paul Käser, habe ihre Geburtstagsgäste gebeten, an Stelle von Geschenken für die Stiftung zu spenden. Großzügig habe Lore Käser die Summe aufgestockt, und nun flössen 2.000 Euro in die Stiftung. Bald sollen Mentorenprojekte wie in Fellbach angestoßen und eine Ehrenamtsagentur aufgebaut werden.

Die 100.000 Euro, die der Gemeinderat bewilligt hatte, seien gut angelegt, fand Helmut Heisenberger von der CDU, der mit Karoline Gappa-Winkelmann als Vertreter in die Stiftungsgremien bestellt ist. Barbara Brumbach, die Stellvertreterin des Stiftungsvorsitzenden Riethmüller, hofft nun, „dass wie bei der WM der Funke überspringt und sich die Menschen für die Stiftung begeistern“.

Quelle: Fellbacher Zeitung 17.07.2006